



**Die Vermögen vieler
bündeln und eine positive
Zukunft gestalten**

Stewardship Report 2024



Was die Investorinnen und Investoren 2024 bewegte



Die Wirkung von Pharmaunter- nehmen auf die Natur

Inhalt

- 3** Editorial
- 4** Grundlagen: Active Ownership, Engagement und Sustainable Impact
- 6** Stand der akademischen Forschung
- 8** «Proxy Voting»-Saison 2024
- 10** Ausübung der Stimmrechte: Statistik 2024
- 12** Shareholder Engagement: So gehen wir vor
- 14** Unternehmensdialog: Fallstudien «Biodiversität»
- 16** Unternehmensdialog: Fallstudie «Klima»
- 17** Stewardship eingesetzter Aktienfonds
- 18** Kollaborative Investoren-Initiativen
- 19** Globalance-Stewardship-Grundsätze

Shareholder Engagement oder Stewardship? Eine Begriffsklärung.

International anerkannte Grundsätze einer guten Vermögensverwaltung werden mit dem Begriff «Stewardship» bezeichnet. Der Begriff beschreibt «den sorgfältigen und verantwortungsbewussten Umgang mit etwas, das einem anvertraut wurde». «Stewardship» war im deutschsprachigen Raum bisher wenig bekannt, wurde jedoch mit der Lancierung des «Swiss Stewardship Codes» im Jahr 2023 auch hierzulande sozusagen offiziell.

Klima: Jetzt geht es ans Eingemachte – für Unternehmen und ihre Eigentümerinnen

Eine der erfolgreichsten Sendungen der BBC heisst «HARD-talk» und ist für knallharte Fragen und sensible Themen bekannt. An sie fühlen wir uns manchmal in Gesprächen mit Unternehmen erinnert: Wir haben auch 2024 unseren Fokus auf deren Klimapläne gelegt, insbesondere auf ambitionierte Zwischenziele. Die

ein rauerer Wind entgegenblies: Manchenorts sorgten unzufriedene Investoren, politisch motivierte Skeptiker oder die fossilen Platzhirsche in der Öffentlichkeit für Gegendruck.

Insbesondere amerikanische Unternehmen zögern heute, offen über Nachhaltigkeit zu sprechen, weil

“ **Selbst mit unvollkommenen Daten und Methoden ist der Klimakurs klar: Kontinuierliche Verbesserung ist der Grundsatz.**

Gretchenfragen: Sind die Ziele umfassend genug formuliert? Werden sie erreicht?

Zugegeben, der Weg zu Netto-Null ist komplex und anspruchsvoll. Doch weder die technischen Schwierigkeiten noch der fehlende Konsens sollten als Entschuldigung für Untätigkeit dienen. Selbst mit unvollkommenen Daten und Methoden ist der Kurs klar: Kontinuierliche Verbesserung ist der Grundsatz; auch mit Heuristiken und Proxys ist der richtige Weg erkennbar.

Die Firmen in unseren Portfolios machen in diesem Sinn Fortschritte und gehen systematisch und sorgfältig vor. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass ihnen 2024

sie politische Gegenreaktionen befürchten. In unseren eigenen Gesprächen mit Unternehmen ist diese Zurückhaltung zwar spürbar, sie deutet aber nicht auf eine echte Änderung ihrer langfristigen Strategien hin.

Neben der umfassenden Berichterstattung zu unserem Abstimmungsverhalten finden Sie im Globalance Stewardship Report 2024 spannende Fallstudien zu den Themen «Die Wirkung von Pharmazeutika auf die Natur» und «Amazons skurrile Emissionsberichterstattung».

So haben wir die Kraft der uns anvertrauten Vermögenswerte auch 2024 zukunftsgerichtet eingesetzt. Wir freuen wir uns über alle Rückmeldungen.



Peter Zollinger
Leiter Impact
Research



Salome Bechtler
Impact Research
Managerin

Mehr als Geld bewegen

Investieren in Zukunftsfähigkeit

Unsere Kundinnen und Kunden vereint die Absicht, mit ihrem Vermögen zu positiver, nachhaltiger Wirkung («Sustainable Impact») beizutragen. Sie sind bei Globalance, weil dieses Verständnis von Zukunftsfähigkeit integraler Bestandteil unserer Anlagestrategie und Portfolios ist.

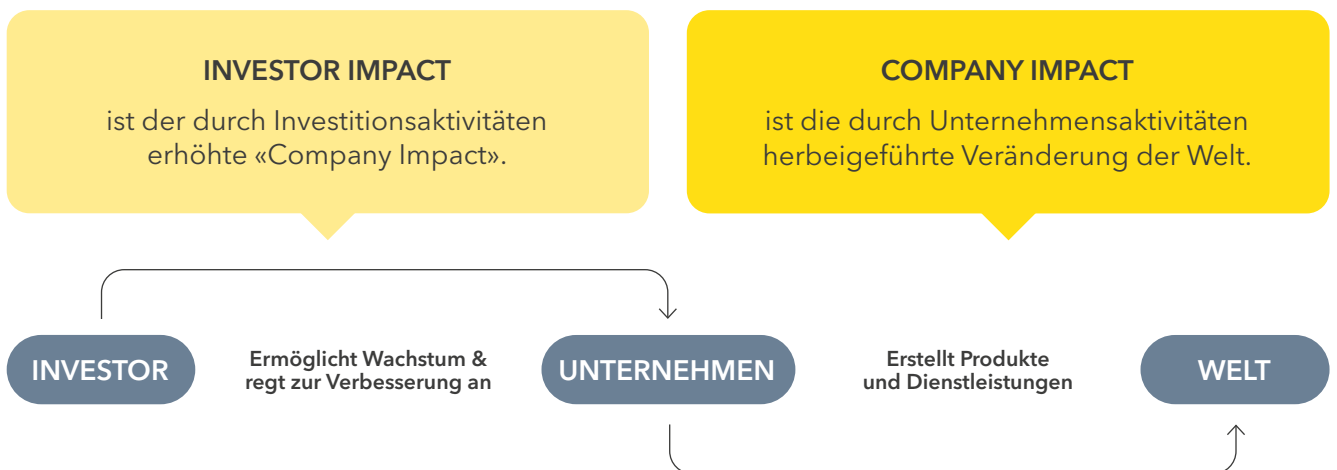
Wie wir eine positive Wirkung erzielen

Wenn Anlegerinnen und Anleger einem KMU Arbeitskapital zur Verfügung stellen, in einen Windpark investieren oder einer Mikrofinanzbank ein Darlehen gewähren, kann ein direkter «Investor Impact» verbucht werden (siehe Grafik). Ohne dieses Investment wäre die entsprechende Wirkung nicht erfolgt. Das Kriterium der Additionalität ist erfüllt.

Wenn wir an einer Börse eine sorgfältig ausgewählte Aktie kaufen, investieren wir im Einklang mit gewissen Wirkungszielen und geben damit ein wichtiges Signal am Sekundärmarkt (indirekter Impact). Um zusätzlich eine direkte Wirkung zu erzielen, erhöhen wir durch einen aktiven Dialog die Nachhaltigkeitsambitionen der Unternehmen, in die wir investieren (aktives Engagement).

Unser Engagement ist von der Absicht geleitet, gezielt ausgewählte positive Ergebnisse zu erreichen bzw. zu fördern. Voraussetzung dafür ist, dass wir als aktive Eigentümerinnen und Eigentümer die vielschichtigen Wirkungsebenen im Detail verstehen. Diese Vorarbeit leistet Globalance durch ihre systematischen Analysen.

Die Kategorien von Wirkung



Investorinnen und Investoren erwirken eine positive Veränderung, wenn sie das Wachstum oder die Ambition von Unternehmen, die Positives leisten, fördern («Investor Impact»). Es sind diese Firmen, welche ihrerseits mit ihren Produkten und Dienstleistungen die eigentliche positive Leistung erbringen («Company Impact»).

Quelle: Heeb, Florian/Kölbl, Julian: The Investor's Guide to Impact, 2020, S. 4.

GLOBALANCE STEWARDSHIP

UNTERNEHMEN, IN DIE WIR INVESTIEREN

UNSERE FONDS

Abstimmungen an
Generalversammlung

Seiten 10-11

Mehrjähriger Dialog
mit Unternehmen

Seiten 12-16

Kollaborative
Engagement-Initiativen

Seite 18

Das Engagement
unserer Aktienfonds

Seite 17



Engagement ist Win-Win: Die Wissenschaft bestätigt Mehrwert für Eigentümer und Unternehmen

Die akademische Forschung zu Sustainable Finance und zur Rolle von Investorinnen und Investoren hat in den letzten Jahren stark zugenommen.¹ Deren Ergebnisse fliessen in die praktische Arbeit von Globalance ein. Als Orientierungshilfe besprechen wir regelmässig wertvolle Ergebnisse.



Mehr und laufend
aktualisierte
Informationen hierzu
auf der Globalance-
Stewardship-Website.

Die Kernaussagen der wichtigsten veröffentlichten Forschung 2023-2024 lauten:

Aktionärsengagement für Klimatransparenz kann Unternehmen zu niedrigeren Emissionen veranlassen. Wenn Investoren, die dem Carbon Disclosure Project, CDP, angehören, Eigentümer eines Unternehmens sind, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass dieses seine Emissionen offenlegt. Das kann als Folge zu einer Senkung der zukünftigen CO₂-Emissionen führen. Asset Manager, welche sich CDP angeschlossen haben, neigen zudem dazu, sich gezielt an Unternehmen mit hohen Emissionen zu beteiligen oder sich von ihnen zu trennen, was den Druck auf diese Unternehmen erhöht, Massnahmen zu ergreifen.²

Aktionärsengagement zu wesentlichen Themen senkt insbesondere die Umweltrisiken der Unternehmen (u. a. Unfälle und Klimarisiken allgemein). Das finanzielle Risiko («Value at Risk») der Zielunternehmen sinkt nach erfolgreichen Engagements um 9 %. Die Studie zeigt, dass Unternehmen die Zahl ihrer Umweltvorfälle nach dem Engagement reduzieren.³

Divestment kann durch öffentlichen Druck das Unternehmensverhalten und die Marktbedingungen beeinflussen. Die «Go Fossil Free»-Bewegung zeigt, dass Divestment-Aktivitäten, obwohl sie Stimmrechte aufgeben, dennoch wirksam sein können, wenn sie die Marktstimmung beeinflussen und zu höheren CO₂-Kosten führen. Die Forschung legt nahe, dass Divestment-Bewegungen zu einer Neubewertung der Klimarisiken auf den Finanzmärkten beitragen und Unternehmen zur Einführung von Netto-Null-Verpflichtungen bewegen können.⁴

Nachhaltiges Investieren wirkt sich direkt und indirekt auf die Umwelt und die Gesellschaft aus. Neben Portfolio-Screening und Aktionärsengagement ist «Field Building» ein strategischer Ansatz, bei dem langfristig auch indirekte Effekte über andere Investorinnen und den institutionellen Kontext erzielt werden können (z. B. bessere regulatorische Rahmenbedingungen). Wenn sich verschiedene Shareholder ergänzen, folgt der positive Impact nicht sofort, sondern graduell und als Folge eines kollektiven Prozesses.⁵

Aktives Aktionärsengagement bringt Asset-Managern Reputationsvorteile. Doch die Qualität des Engagements variiert erheblich je nach Grösse des Asset-Managers. In einer Studie aus Südafrika weisen grosse Asset-Manager, die PRI-Unterzeichner sind, tendenziell umfassendere und transparentere Berichte auf. Die Untersuchung deckt zudem auf, dass viele kleinere Manager lediglich «Box-Ticking» betreiben und nicht transparent genug sind, was möglicherweise ihr Engagement unglaubwürdig erscheinen lässt.⁶

Zum Schluss erwähnen wir hier eine Studie, welche auf eher zynisches Verhalten gewisser Mainstream-Asset-Manager hindeutet: Fonds, die sich auf ESG-skeptische Family Offices ausrichten, unterstützen oft nur dann umwelt- und sozialbezogene Anträge, wenn sie nicht entscheidend sind. Das kann auch als eine Form des Greenwashings gesehen werden: Solche «ESG-Fonds» setzen nur oberflächlich auf Nachhaltigkeit. Wesentliche, kontroverse Vorschläge werden abgelehnt, was den Interessen skeptischer institutioneller Anleger entgegenkommt.

Globalance verfolgt die Entwicklungen der akademischen Forschung genau. Sie liefern uns wertvolle Erkenntnisse, wie wir unser eigenes Vorgehen laufend verbessern und wirkungsvoller gestalten können.

¹ Marti, E. et al. (2023). The Impact of Sustainable Investing: A Multidisciplinary Review. *Journal of Management Studies*.

² Cohen, S. et al. (2023). Institutional investors, climate disclosure, and carbon emissions. *Journal of Accounting & Economics*, 76 (2-3).

³ Hoepner, A. G. F. et al. (2024). ESG shareholder engagement and downside risk. *Review of Finance*, 28 (2), 438-510.

⁴ Becht, M. et al. (2023). Voice Through Divestment. *Corporate Governance Institute - Finance Working Paper No. 900*.

⁵ Marti, E. et al. (2023). The Impact of Sustainable Investing: A Multidisciplinary Review. *Journal of Management Studies*.

⁶ Nel, G. F. (2023). Active ownership reporting among South African asset managers, and why it matters. *Journal of Economic and Financial Sciences*, 16 (1).

Was die Investorinnen und Investoren 2024 bewegte

Mehr Transparenz zum Thema «Lobbying» gefordert

Aktionärsanträge zum Thema «Lobbying» erhielten im Jahr 2024 besonders grosse Unterstützung. Investorinnen und Investoren fordern diesbezüglich mehr Transparenz. Das betrifft besonders alle Organisationen, die ein Unternehmen unterstützt - inklusive ausgezahlter finanzieller Beiträge.

Zudem sehen die Antragstellerinnen und Antragsteller Inkonsistenzen zwischen Unternehmens- und Verbandspositionen hinsichtlich des Klimas als reputative Risiken. Einzelne Aktionärsanträge verlangten deshalb konkrete Analysen zu den Aktivitäten im Bereich Klimalobbying der jeweiligen Unternehmen.

Besonders auffällig: Bei vielen Finanzinstituten wie der Bank of America Corp., der Goldman Sachs Group oder Wells Fargo haben solche Anträge zum Lobbyingverhalten Ja-Anteile von mindestens 25 Prozent erreicht. Ebenfalls erfolgreich waren Anträge für eine Analyse des Lohngefälles nach Ethnie und Geschlecht. Globalance unterstützte die entsprechenden Anträge bei Amazon und Apple.

Exxon Mobil gefährdet Aktionärsrechte

Eine besorgniserregende Entwicklung für Aktionärsrechte: Die kleine Asset-Management-Firma Arunja Capital reichte bei Exxon Mobil für die Generalversammlung 2024 einen Aktionärsantrag ein, der schnellere Massnahmen gegen den Klimawandel forderte.

Exxon Mobil könnte einen solchen Antrag bei der amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) anfechten. Weil das Unternehmen dafür keinen Erfolg sah, wählte es einen aggressiveren Weg: Exxon Mobil verklagte Arunja Capital, weil deren Antrag nicht den Interessen der Investorinnen und Investoren diene. Um die überwältigenden rechtlichen Kosten zu vermeiden, willigte Arunja Capital daraufhin ein, bei Exxon Mobil künftig keine weiteren Anträge dieser Art einzureichen.

Europäische Investierende sowie die grösste amerikanische Pensionskasse CalPERS waren entrüstet. CalPERS deklarierte: «Jetzt sind jahrzehntelange Aktionärsrechte durch eine Klage bedroht, die die Führung eines mächtigen US-Unternehmens eingereicht hat, um zwei kleine Gruppen zu bestrafen, die es gewagt haben, die Wahrheit zu sagen. Sollte die Klage Erfolg haben, könnten sie die Rolle - und die Rechte - jeder Anlegerin und jedes Anlegers bei der Verbesserung des Unternehmensergebnisses schmälern. Aus diesem Grund wird CalPERS am 29. Mai 2024 mit seinen Aktionärsstimmen gegen alle zwölf Mitglieder des Verwaltungsrats sowie den CEO von Exxon Mobil stimmen.»

An aerial photograph of a desert landscape. A dirt road winds through the center, flanked by sparse, dry vegetation. To the right, a large area is covered with solar panels, and their long, parallel shadows are cast across the ground, indicating a low sun position. The overall scene is arid and brightly lit.

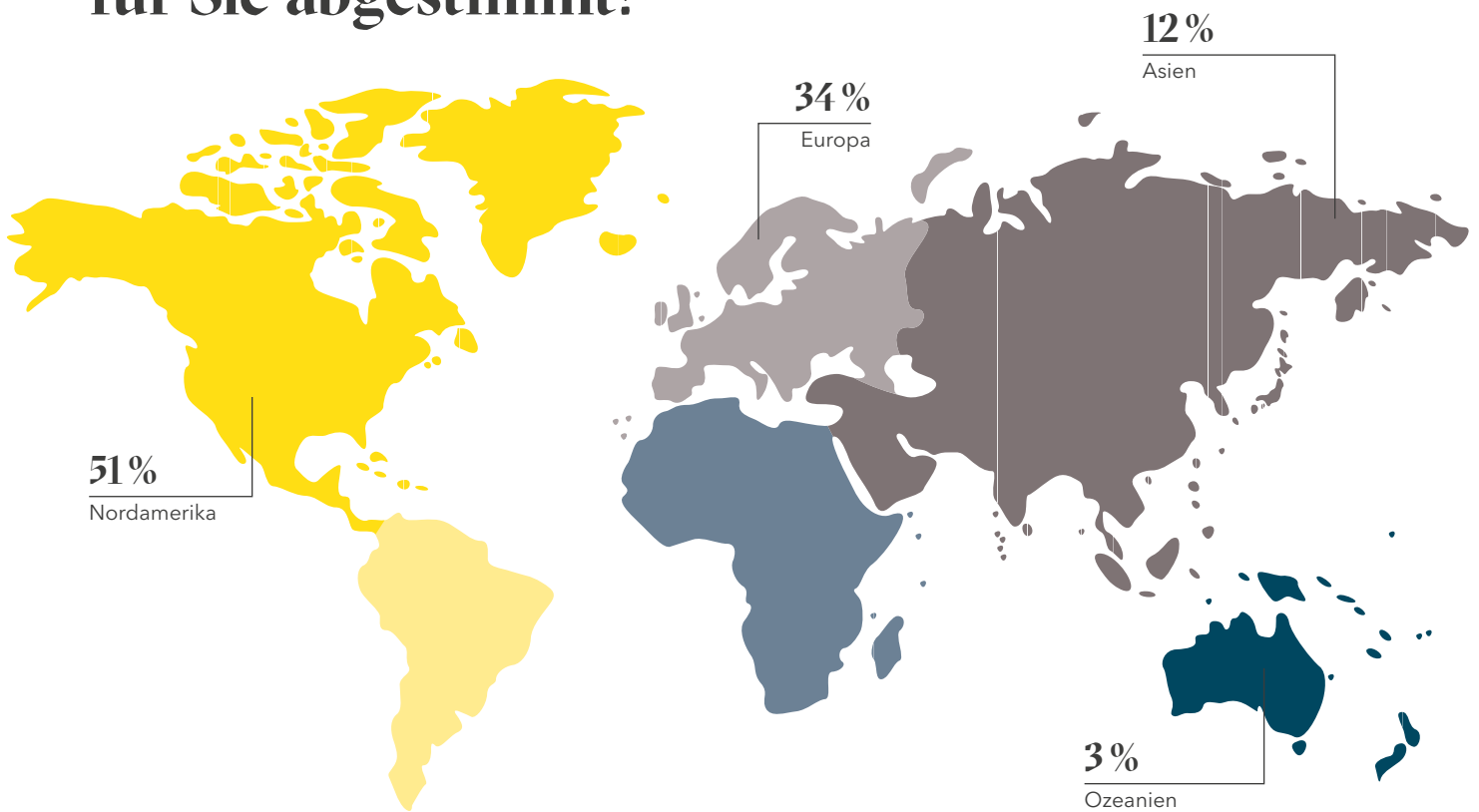
”

Jetzt sind jahrzehntelange Aktionärsrechte durch eine Klage bedroht, die die Führung eines mächtigen US-Unternehmens eingereicht hat.

Alle Aktien-Stimmen zählen - weltweit

Die Wahrnehmung aller Stimmrechte sollte durch automatische Delegation an die Stimmrechtsvertreter erfolgen. Inhaltliche Unabhängigkeit und thematische Prinzipien sind ein Muss. Dank der technischen «Proxy Voting»-Infrastruktur des Anbieters ISS kann Globalance die Stimmrechte ihrer globalen Portfolios überall auf der Welt wahrnehmen. Zum Einsatz kommen Nachhaltigkeitsabstimmungsrichtlinien (siehe Box). Globalance kann zusätzlich für jede Abstimmung einzeln Instruktionen erteilen.

Wo hat Globalance für Sie abgestimmt?



Wie oft haben wir abgestimmt?

90

Generalversammlungen

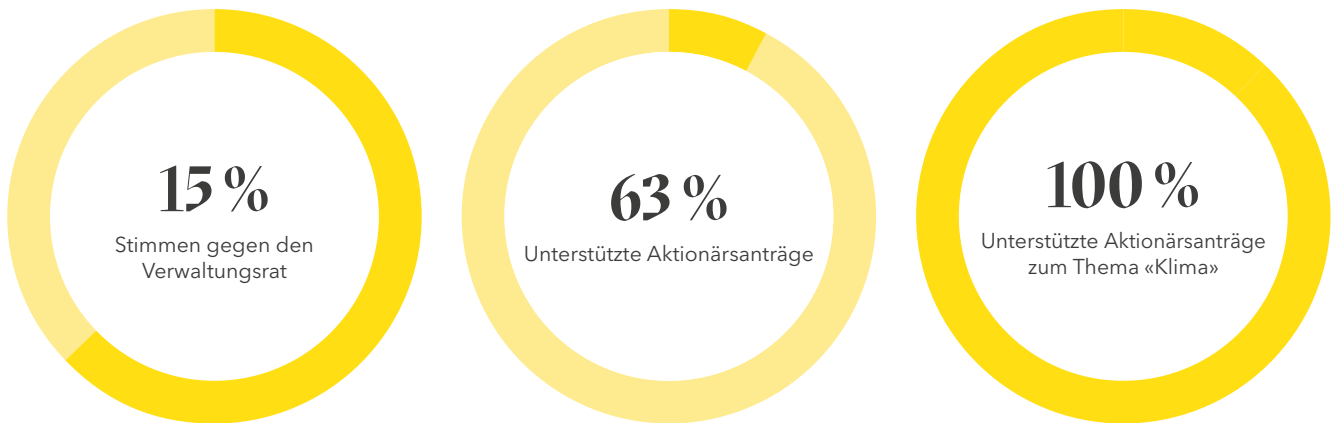
1'195

abgestimmte Anträge

53

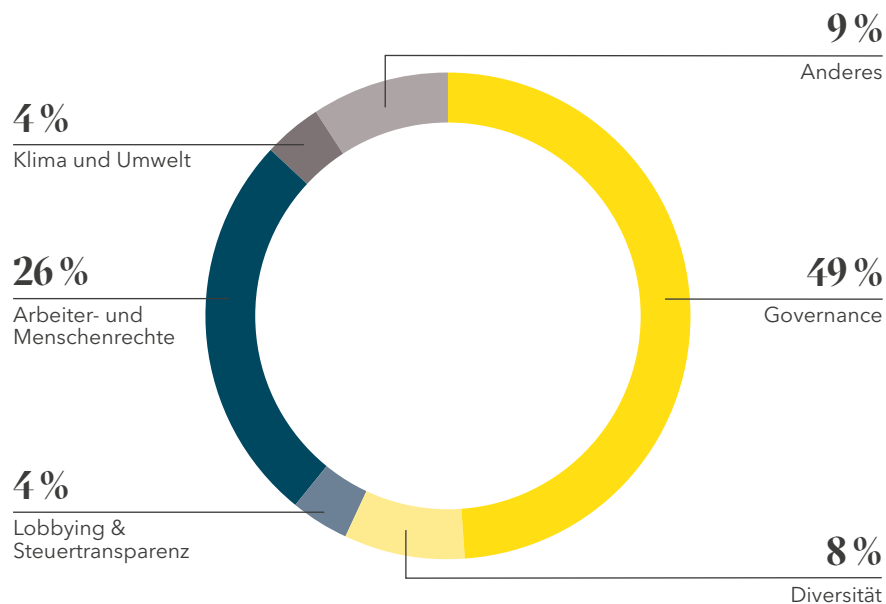
abgestimmte Aktionärsanträge

Wie haben wir abgestimmt?



Welche Themen bewegten die Aktionäre und Aktionärinnen?

2024 waren Aktionärsanträge im Bereich Governance am stärksten vertreten.



Nachhaltigkeitsabstimmungsrichtlinien

Wenn Globalance keine spezifischen Instruktionen erteilt, kommen die ISS-Nachhaltigkeitsabstimmungsrichtlinien zum Einsatz. Diese unterstützen Aktionärsbegehren, welche einen langfristigen Nutzen für das Unternehmen und die Gesellschaft versprechen. Unterstützt werden Vorstösse für erhöhte Transparenz und ausführlichere Berichterstattung sowie Aufforderungen zur Anerkennung internationaler Standards und Prinzipien. Beim Thema «Klimawandel» werden Aktionärsbegehren unterstützt, welche Informationen zu Klimarisiken, Treibhausgasreduzierung, eine Klima-Policy sowie Reduzierungsziele fordern.



Die Globalance-Engagement-Strategie

50 %

der Unternehmen aus unserem Kernaktien-Portfolio schrieben wir 2024 mit konkreten Handlungsempfehlungen an.

80 %

der finanzierten Emissionen⁷ aus unserem Kernaktien-Portfolio sind Teil unseres Klima-Engagements.

75 %

des finanzierten Biodiversitätsverlustes⁷ unseres Kernaktien-Portfolios sind Teil unseres Biodiversitätsengagements.

⁷ Finanzierte Emissionen/finanzierter Biodiversitätsverlust: Anteil der Emissionen/des Biodiversitätsverlustes eines Unternehmens, für die ein Anleger bzw. eine Anlegerin aufgrund eines Investments proportionale Verantwortlichkeit hat. Beispiel: Eine Anlegerin hält 1 % Anteil an einer Firma, damit besteht eine Verantwortung für 1 % der Emissionen der Firma als sogenannte finanzierte Emissionen.

Unsere Fokusthemen

Beim Dialog mit unseren Portfolio-Unternehmen legten wir im Jahr 2024 den Fokus auf drei Themen: Klima, Biodiversität und Menschenrechte.

- **Klima:** Unternehmen mit relevantem Einfluss aufs Klima analysierten wir anhand von fünf Kriterien: Treibhausgas-Berichterstattung, bereits erzielte Treibhausgas-Reduzierungen, Treibhausgas-Reduzierungsziele, Massnahmen zur Treibhausgas-Emissionsreduzierung, Klima-Governance.
- **Biodiversität:** Wir eruieren die fürs Thema «Biodiversität» relevanten Unternehmen mithilfe unserer neuen

Daten von Iceberg Datalab, welche die gesamte Wertschöpfungskette der Unternehmen berücksichtigen. Unsere Empfehlungen sind auf die Ressourcennutzung konzentriert, weil die meisten Unternehmen hier das grösste Potenzial haben, biodiversitätsschonender zu wirtschaften.

- **Menschenrechte:** Zum Thema «Menschenrechte» führten wir bisher vereinzelt Gespräche mit Unternehmen, wenn materielle Kontroversen aufkamen. 2025 geben wir dem Thema «Menschenrechte» mehr Gewicht und gehen es systematisch an.

Unser Engagement in fünf Schritten

1.

Wir priorisieren Unternehmen mit grossem Einfluss auf das Klima oder die Biodiversität.

2.

Wir analysieren die Unternehmen anhand verschiedener Klima-/Biodiversitätskriterien im Detail.

3.

Wir formulieren für jedes Unternehmen massgeschneiderte Verbesserungsempfehlungen.

4.

Wir besprechen unsere Feststellungen und Empfehlungen mit Vertreterinnen und Vertretern des Unternehmens.

5.

Wir verfolgen den Fortschritt und fragen nach. Wo nötig, ergreifen wir weitere Massnahmen.

Unsere Eskalationsschritte

- Vorbringen des Anliegens beim Verwaltungsrat
- Zusammenarbeit mit anderen Investoren
- Stimmen gegen Mitglieder des Verwaltungsrats (z. B. gegen den Präsidenten oder die Mitglieder des Nachhaltigkeitsausschusses)
- Präsentieren des Anliegens an der Generalversammlung
- Einreichen eines Aktionärsantrags
- Desinvestition



Auf unserer Webseite veröffentlichen wir eine Liste mit unseren Empfehlungen an Unternehmen.



So sieht ein Engagement-Brief an unsere Portfolio-Unternehmen aus.

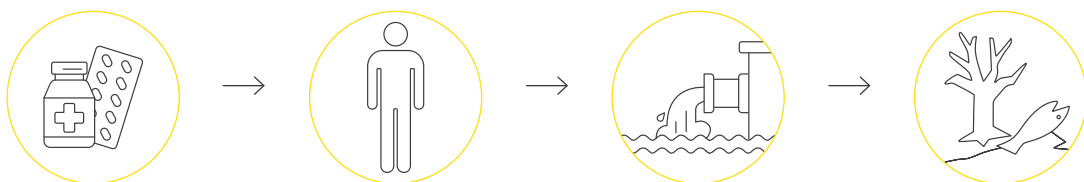


Welche Wirkung haben Pharmaunternehmen und deren Produkte auf die Natur?

Die wesentlichsten negativen Folgen für die Natur entstehen nach der Medikamenteneinnahme durch Patientinnen und Patienten: Die vom Körper nicht absorbierten Substanzen gelangen über die Abwässer in die Natur. Um das Thema im Dialog mit den Pharmaunternehmen in unserem Portfolio möglichst effektiv anzugehen, haben wir die Expertin Prof. Kathrin Fenner (Professorin an der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG)) nach sinnvollen Massnahmen zur Reduzierung von Umweltisiken gefragt. Prof. Kathrin Fenner: «Die wichtigste Massnahme ist der Miteinbezug von Umweltisiken als

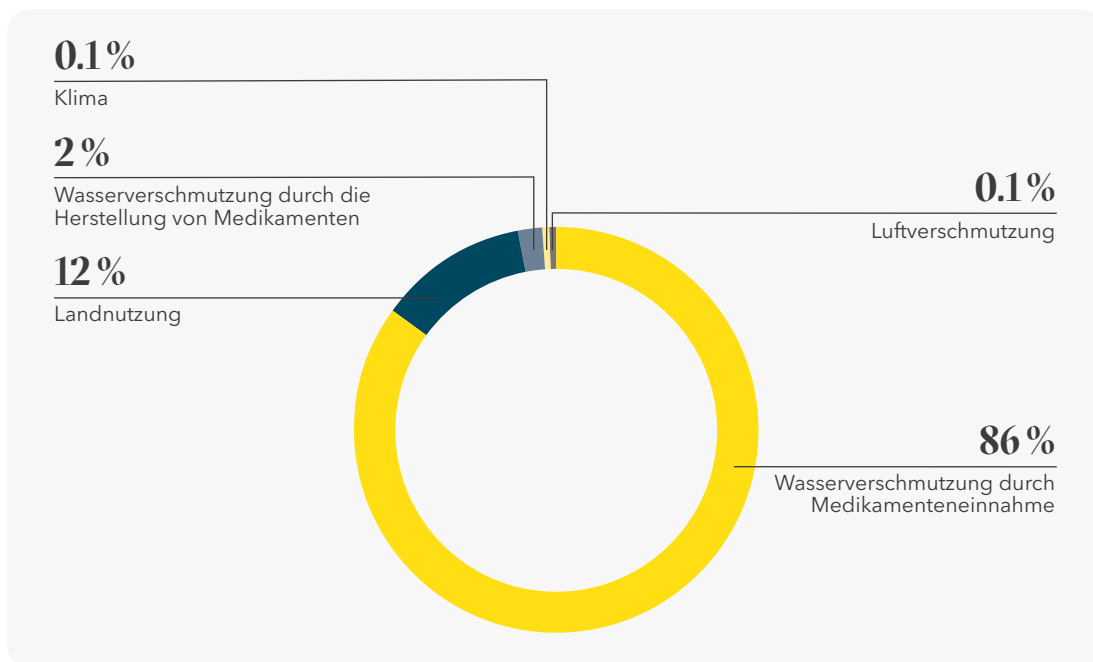
Kriterium beim Design neuer Medikamente. Die Problematik hier ist, dass Pharmaunternehmen bereits sehr viele Vorgaben erfüllen müssen, damit Medikamente zugelassen werden. Umweltauswirkung als zusätzliches Kriterium wird unterschiedlich aufgenommen.»

Seit 2006 verlangt die EU, dass alle Pharmazeutika, welche in der EU verkauft werden, eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchlaufen.⁸ Frau Prof. Kathrin Fenner sieht die Analyse der «Legacy Pharmaceuticals»-Medikamente, welche bereits vor 2006 zugelassen wurden, ebenfalls als essenziell.



Pharmazeutika werden von Patientinnen und Patienten eingenommen. Überreste der Pharmazeutika gelangen über Toiletten ins Abwasserreinigungssystem, wo gewisse pharmazeutische Stoffe nicht vollständig abgebaut werden.⁹ Die verbleibenden Pharmazeutika oder deren Abbauprodukte gelangen in Flüsse und Seen und wirken sich da negativ auf die Lebewesen aus. So können Inhaltsstoffe hormoneller Verhütungsmittel beispielsweise männliche Fische verweiblichen und deren Fortpflanzungskapazität beeinträchtigen.¹⁰

Roches Wirkung auf die Natur



Die Wirkung von Pharmaunternehmen auf die Natur am Beispiel von Roche.

Roche

Im Rahmen der kollaborativen Engagement-Initiative Nature Action100 ist Globalance gemeinsam mit anderen Investoren zum Thema «Biodiversität» im Dialog mit Roche. Effektives Messen der negativen Folgen für die Natur – inklusive derjenigen der verkauften Medikamente – ist dabei ein Fokusthema.

Roche publiziert die Umweltrisikoplanungen der bereits untersuchten pharmazeutischen Wirkstoffe auf der Unternehmenswebseite. Der Wirkstoff, welcher die grössten Risiken birgt, ist Ceftriaxon, ein oft verschriebenes Antibiotikum. Ceftriaxon ist schlecht biologisch abbaubar und kann auf Wasserorganismen wie Bakterien, Algen, Krebse und Fische toxisch wirken sowie Antibiotikaresistenz bei Bakterien fördern.¹¹

Auf Anfrage erklärt Roche, dass Ceftriaxon in Kläranlagen so weit abgebaut wird, dass die antibiotische Wirkung verloren geht. Unklar ist jedoch, welchen Standards eine Kläranlage für den erfolgreichen Abbau des Antibiotikums entsprechen muss.

Novo Nordisk

Globalance hat bei Novo Nordisk nachgefragt, ob die Auswirkungen der verkauften Pharmazeutika auf die Umwelt gemessen werden. Ausserdem interessierte uns, ob Novo Nordisk Umweltrisiken bereits in der Designphase der Medikamente berücksichtigt und Legacy-Pharmazeutika auf Umweltrisiken analysiert.

Die meisten von Novo Nordisk produzierten Medikamente sind biologisch abbaubar – das ist erfreulich. Deshalb hat das Unternehmen das Kriterium «Wasserverschmutzung» während der Designphase bisher nicht berücksichtigt. Andere Umweltaspekte, wie zum Beispiel CO₂-Emissionen, spielen hingegen schon in der Designphase eine Rolle.

Wir haben Novo Nordisk auf die transparente Kommunikation von Astra Zeneca¹² bei der Risikoeinschätzung aller untersuchter Pharmazeutika hingewiesen und erklärt, dass wir uns von Novo Nordisk dieselbe Transparenz wünschen.

⁸ European Union. (2001). *Directive 2001/83/EC of the European Parliament and of the Council of 6 November 2001 on the Community code relating to medicinal products for human use.*

⁹ Wie gut pharmazeutische Stoffe abgebaut werden können, hängt von der Komplexität des Abwasserreinigungssystems ab.

¹⁰ European Union. (2019). *European Union Strategic Approach to Pharmaceuticals in the Environment.*

¹¹ Karungamye, P. (2022). A Review of Methods for Removal of Ceftriaxone from Wastewater. *Journal of Xenobiotics*, 12(3), 223-235.

¹² Astra Zeneca. (February 2024). *Pharmaceuticals in the Environment Statement.*



Amazon rapportiert nach eigenem Gusto

Die Situation

Amazon rapportiert bisher nur Emissionen der Wertschöpfungskette der eigenen Markenprodukte. Angaben über Emissionen aller anderen Produkte auf der Amazon-Plattform gibt es somit keine. Ob online oder physisch, Geschäfte sind für die Emissionen ihrer verkauften Produkte verantwortlich. Auch wenn Amazon die Emissionen nicht direkt verursacht, muss das Unternehmen Verantwortung dafür übernehmen. Denn Geschäfte und Onlineplattformen beeinflussen das Kaufverhalten von Kundinnen und Kunden stark: Sie entscheiden, was bei Suchen zuerst erscheint, welche Produkte beworben werden und wie stark Nachhaltigkeitsaspekte herausgestrichen sind.

Unser Anliegen

Wir fordern von Amazon, dass das Unternehmen gemäss Best Practice rapportiert sowie die Verantwortung und die Macht einer Verkaufsplattform wahrnimmt. So kann es die Emissionen der verkauften Produkte reduzieren. Mit dieser Forderung sind wir nicht allein: An der Generalversammlung 2024 wurde ein Aktionärsanliegen eingereicht, das eine vollständige Treibhausgasberichterstattung verlangt.

Zwischenbilanz des Dialogs

Amazon verteidigt die eigene Emissionsberichterstattung, die entsprechenden Erklärungen waren jedoch nicht zufriedenstellend. Wir bleiben am Ball.

Wie wir die Stewardship der eingesetzten Fonds stärken

Globalance investiert auch indirekt über Aktienfonds. Mit den ausgewählten Managerinnen und Managern stehen wir auch zum Thema «Stewardship» im Austausch (es ist auch ein Auswahlkriterium). Ihr Engagement und Abstimmungsverhalten sollen mit unseren Grundsätzen im Einklang stehen.

2024 fragten wir die Managerinnen und Manger nach den konkreten Forderungen, welche sie an Unternehmen stellen. Ausserdem eruierten wir, ob bereits Dialoge zum Thema «Biodiversität» geführt werden. Dank unserer neuen Biodiversitätsdaten, welche die gesamte Wertschöpfungskette von Unternehmen berücksichtigen, konnten wir Managerinnen und Manager auf die relevantesten Unternehmen für zukünftige Dialoge zum Thema «Biodiversität» hinweisen.

2023 haben die Aktienfonds, in die wir investiert haben, ...

42 %

der Fondsunternehmen mit Engagement-Inputs an Meetings zu Verbesserungen motiviert.

45 %

der Aktionärsanträge, über welche an der Generalversammlung abgestimmt wurde, unterstützt.

33 %

der Aktionärsanträge zum Thema «Klima» unterstützt.¹³

81 % der aktiv verwalteten Aktienfonds, in welche Globalance investiert hat, sind Teil der Analyse (gemäss AuM).

Das Engagement des Enetia Energy Transition Funds zum Thema «Konflikt»

Die Manager des Enetia Energy Transition Funds führen mit verschiedenen Unternehmen des Fonds Dialoge zum Thema «Konflikt und Friedensförderung». Während viele Unternehmen keinen direkten Einfluss auf Konflikte ausüben, können sie durch ihr Verhalten Stabilität erreichen und Gemeinschaften stärken. Ausserdem sind Risikoanalysen wichtig, damit durch eingekaufte Produkte oder Rohstoffe keine Menschenrechtsverletzungen unterstützt werden. Gerade bei Mineralien, welche aus Konfliktregionen stammen, ist das essenziell. Der Fonds führte 2023 Gespräche mit LG Energy Solution und Schneider Electric zum Thema.

¹³ Nur einer unserer Aktienfonds stimmte 2023 über Aktionärsanliegen zum Thema «Klima» ab. Wir sind mit diesem im Dialog über die tiefe Unterstützung der Anträge.



Zugang zu gesunden Nahrungsmitteln – wo steht Unilever?

Die «Access to Nutrition Initiative» (ATNi) will gesunde Nahrungsmittel zugänglicher machen. 2024 publizierte ATNi den fünften globalen Index, der die 30 grössten Lebensmittel- und Getränkeproduzenten analysiert. Unilever wurde als einzige Kernaktie ebenfalls unter die Lupe genommen.

Wie im letzten Bericht erzielte Unilever bei den Management-Indikatoren gute Resultate: Unilever glänzt aufgrund grosser Transparenz, verantwortungsbewussten Werbens und guter Governance.

Das Gesundheitsprofil der Lebensmittel des Unternehmens ist jedoch weiterhin ungenügend: Nur 17 % der Lebensmittel werden von ATNi als gesund eingestuft. Grund dafür ist, dass Eiscreme einen wichtigen Teil der Produktpalette des Unternehmens ausmacht.

Wir werden uns 2025 erneut am Dialog mit Unilever beteiligen.

Updates zu anderen Investoren-Initiativen

Wir nahmen zum fünften Mal am «Carbon Disclosure Project (CDP)»-Engagement teil, bei welchem Investorinnen und Investoren Unternehmen aus ihren Portfolios zur Offenlegung ihrer Umweltdaten auf der CDP-Plattform animieren. Die Anzahl Unternehmen, welche auf der CDP-Plattform ihre Klimadaten offenlegen, hat sich seit 2020 mehr als verdoppelt – auf über 23'000 Unternehmen.

2024 waren wir Teil der Investoren-Teams von Panasonic und Unilever der kollaborativen Initiative Climate Action 100+, welche sich für den Übergang zu Netto-Null der emissionsintensivsten Unternehmen einsetzt.

Seit Ende 2024 ist Globalance als «Co-Lead» des Engagements mit Roche zum Thema «Natur», welches wir im Namen aller Investoren und Investorinnen der kollaborativen Initiative «Nature Action 100» durchführen, tätig.

Globalance-Stewardship-Grundsätze

Die Prinzipien des verantwortlichen Investierens bilden das Fundament der Globalance-Philosophie und -Mission: Wir ermöglichen es Anlegerinnen und Anlegern, erfolgreich in zukunftsorientierte Unternehmen zu investieren, welche die globalen Herausforderungen lösen und eine positive Zukunft gestalten. Unsere Verpflichtung, aktive Eigentümerin zu sein («Active Ownership») und unsere Mitwirkungsrechte umfassend wahrzunehmen, basiert u. a. auf den Prinzipien der United Nations Principles of Responsible Investing, UN-PRI. Bei der Gestaltung der nachfolgenden Grundsätze halten wir uns an die Empfehlungen der «Stewardship Principles» des International Corporate Governance Networks, ICGN, sowie neu auch an den 2023 lancierten «Swiss Stewardship Code».

1) Interne Governance

Wir verstehen Engagement und die Wahrnehmung der Mitwirkungsrechte als integralen Bestandteil unserer treuhänderischen Pflicht gegenüber unseren Kundinnen und Kunden. Verantwortlich dafür sind der Verwaltungsrat (Überwachung) und die Geschäftsleitung (Durchführung).

2) Stewardship-Leitlinien

Die langfristige Förderung der Zukunftsfähigkeit unserer Anlagen steht im Zentrum all unserer Anlageentscheidungen sowie unseres Engagements. Dazu gehört, dass sie die globalen Herausforderungen lösen und eine positive Zukunft gestalten.

3) Ausüben der Stimmrechte

Wir nehmen die Mitwirkungsrechte unserer Kundinnen und Kunden umfassend wahr. Unser internationales Stimmverhalten richtet sich nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.

4) Dialog mit Unternehmen und kollaborative Investoren-Initiativen

Wir sehen Engagement als effektiven Weg, um die Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung von Unternehmen sowie auch die langfristige Wertentwicklung zu fördern.

Wir führen einen direkten Dialog mit ausgewählten Unternehmen, in die wir investiert haben. Dabei legen wir unsere Hauptgewichtung auf die Erhöhung der Nachhaltigkeitsambition und deren Integration in die Geschäftsmodelle und -strategien. Wir schliessen uns ausgewählten kollaborativen Investoren-Initiativen an, um durch Poolbildung unserem investierten Kapital mehr Gewicht zu verschaffen.

5) Mögliche Eskalation

Bei nicht zufriedenstellendem Fortschritt erwägen wir folgende Schritte der Eskalation: Brief an den Verwaltungsrat, Kollaboration mit anderen Investorinnen und Investoren, Aktionärsanträge oder Desinvestition.

6) Überwachen von Unternehmen, in die wir investiert haben

Die systematische Bewertung der Wirkung und Zukunftsfähigkeit aller Finanzanlagen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist in den Anlageprozess integriert (Selektion, Portfolio-Management, Monitoring).

Wir legen über unsere Bewertungen in Echtzeit Rechenschaft ab. Unser Reporting (u. a. Globalance World) erreicht eine weltweit führende Transparenz. Der Fortschritt der Unternehmen, in die wir investiert haben, in Bezug auf von uns abgegebene Empfehlungen wird jährlich geprüft.

7) Delegation von Stewardship-Aktivitäten

Alle Engagement-Aktivitäten werden von Globalance selbst ausgeführt. Beim Proxy Voting orientieren wir uns an den nachhaltigen Abstimmungsrichtlinien von ISS. Die technische Umsetzung erfolgt über die Plattform der ISS Proxy Voting Services.

8) Interessenkonflikte

Allfällige Interessenkonflikte werden im besten Interesse unserer Kundinnen und Kunden gehandhabt.

9) Berichterstattung

Wir legen unser Stimmverhalten offen und berichten regelmässig über unsere Engagement-Aktivitäten.



«Be a Better Capitalist» – eine Kampagne von Globalance

«Be a Better Capitalist» bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, überholte Geschäftsmodelle, die unserem Planeten schaden, hinter uns zu lassen und stattdessen Kapital in die sich bietenden Chancen zukunftsorientierter Technologien zu investieren. Diese bieten attraktive Renditepotenziale und erhalten Lebensqualität und natürliche Lebensgrundlagen auf unserem Planeten. Mit dieser Kampagne motiviert Globalance immer mehr Eigentümerinnen und Eigentümer von Vermögen, aktiv zu werden.



Disclaimer / Dieses Dokument dient ausschliesslich Informationszwecken. Es stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zum Erwerb, Halten oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die Empfängerinnen und Empfänger nicht von ihrer eigenen Beurteilung. Insbesondere ist den Empfängerinnen und Empfängern empfohlen, allenfalls unter Beizug einer Beratungsperson, die Informationen in Bezug auf die Vereinbarkeit mit ihren eigenen Verhältnissen auf juristische, regulatorische, steuerliche u. a. Konsequenzen zu prüfen. Historische Performance-Daten sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung. Mit einer Anlage in Fondsanteilen sind Risiken, insbesondere diejenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Bei der Rückgabe von Fondsanteilen können die Anlegerinnen und Anleger weniger Geld zurückbekommen, als sie ursprünglich investiert haben. Bei Fremdwährungen besteht zusätzlich das Risiko, dass die Fremdwährung gegenüber der Referenzwährung der Anleger und Anlegerinnen an Wert verliert. Die in der vorliegenden Publikation enthaltenen Daten und Informationen wurden von der Globalance Bank AG unter grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Globalance Bank AG übernimmt jedoch keine Gewähr für deren Korrektheit, Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Aktualität sowie keine Haftung für Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Dieses Dokument darf weder ganz noch teilweise ohne die schriftliche Genehmigung der Autorinnen und Autoren und der Globalance Bank AG reproduziert werden. Hinweis zur Sprache: Wir schreiben über Menschen jeden Geschlechts. Um das sprachlich zu markieren, verwenden wir neutrale Formen, Doppelformen und alternierend die männliche und die weibliche Form. Wo eindeutig nur Menschen eines Geschlechts gemeint sind, ist dies kenntlich gemacht.